

# JAHRES-BERICHT

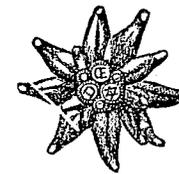
der

## Sektion „Moravia“

des

Deutschen und Österreichischen Alpenvereines

über das Jahr 1913.



Brünn, 1914.

Verlag der Sektion „Moravia“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.  
Druck von Carl Winiker. 507—14.

## Zur gefälligen Beachtung der Mitglieder.

### Sektionsausschuß pro 1914.

Vorstand: Dr. Josef Wolf schütz, Landesoberbaurat.  
Vorstandstellvertreter: Eduard Urban jun., Bankier.

I. Schriftführer: Hubert Bayer, Prokurist, Anglobank.

II. Schriftführer: Karl Z o b e k, Landesoffizial, Dornich 29.

Kassier: Jean K o p r i w a, Fabriksdirektor, Neustiftgasse 8 a.

Bücherwart: Robert S c h o e f l, Landesoffizial, Landhaus.

Beisitzer: August Berger, kaiserl. Rat, Buchhändler,  
Franz Pospischil, Finanzrat, Parkstraße 5; Otto Theimer,  
Techniker, Schreibwaldstraße 19.

Revisoren: Dr. Gustav S i r s c h, kaiserl. Rat, Arzt, Giskra-  
straße 5; Eduard Urban sen., kaiserl. Rat, Bankier.

**Anmeldungen** zur Aufnahme als Mitglied sind an den  
Vorstand oder eines der anderen Ausschußmitglieder zu richten.

**Austrittserklärungen** sind spätestens **Ende November** des  
laufenden Jahres schriftlich an den Vorstand zu richten, wenn  
sie für das nächste Jahr Geltung haben sollen.

Ein Mitglied, welches die Beitragsleistung trotz zweimaliger  
Aufforderung bis 20. Juni noch nicht erfüllt hat, ist vom Vor-  
stande unter Anzeige an die nächste Hauptversammlung als  
ausgeschieden zu betrachten, bleibt aber der Sektion zur  
Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr  
verpflichtet.

### Jahresbeiträge und Eintrittsgebühren:

- a) Der Mitgliedsbeitrag beträgt einschließlich des Beitrages für die gebundene Zeitschrift, sowie der Unfallversicherung . . . . . K 14.—,
- b) Mitglieder der akademischen Gruppe . . . . . „ 9.—
- c) Ehefrauen, dem väterlichen Hausstande angehörige Söhne unter 20 Jahren und Töchter von Mitgliedern, wenn sie auf die Vereinsschriften verzichten „ 9.—,
- d) Mitglieder, welche noch anderen Sektionen des Alpenvereines angehören, zahlen bei Verzicht auf die Vereinsschriften . . . . . „ 9.60,
- Neu eintretende Mitglieder leisten eine Eintrittsgebühr von . . . . . „ 2.—,
- welche dem Hüttenbauafonde zugeführt werden.

Die Jahreskarte, bezw. Jahresmarke gilt als Quittung, welche letztere auf die Vorderseite der alten Karte aufzukleben ist. Hiedurch ist besonders für die mit Photographie versehenen, als Ausweis dienenden Karten eine wesentliche Vereinfachung erzielt, indem das lästige alljährliche Neuaufziehen auf neue Karten und das Abstempelnlassen entfällt. Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene alte Karten werden auf Ansuchen neue abgegeben. Nur abgestempelte Karten gelten als Ausweis.

Die Mitglieder, welche den vorstehend unter a) genannten Jahresbeitrag entrichten, erhalten die jährlich 24mal erscheinenden Mitteilungen gratis und franko direkt von unserem Zentralvereine und das Jahrbuch unentgeltlich durch die Sektion. Bei Eintritt empfängt jedes Mitglied 1 Exemplar Sektionssatzungen.

**Geldsendungen** werden direkt an unseren Kassier Herrn Jean Kopriwa, Brünn, Neustiftgasse 8 a erbeten; alles übrige an die Adresse der Sektion.

**Adreßänderungen**, sowie Ausbleiben oder unregelmäßige Zustellungen der Vereinsschriften sind unverzüglich an den Schriftführer Herrn Hubert Bayer, Bankprokurist, Brünn, Wiesergasse 2 zu melden.

**Vereinszeichen** sind versilbert zu K 1.20 (bei Bezug mittels Post 20 Heller für Porto extra) durch den Sektionskassier oder auch durch die k. u. k. Hofbuchhandlung Carl Winiker, Ferdinandsgasse zu beziehen.

**Vereinspublikationen, Karten, Panoramen** zu ermäßigtem Preise, deren Verzeichnisse periodisch in den Mitteilungen erscheinen, werden bei dem Schriftführer angesprochen.

**Wochenversammlungen** finden derzeit in der Wintersaison vom 1. Oktober bis 30. April jeden Mittwoch in Geitners Restaurant, I. Stock, im Sommer vom 1. Mai bis 30. September im Gartenrestaurant des Deutschen Hauses statt.

**Bücherei.** Wir machen auf unsere neu aufgestellte Bibliothek aufmerksam und laden die Mitglieder zur regen Benützung ein. Dieselbe verwaltet das Ausschußmitglied Herr Robert Schoepl und befindet sich dieselbe im Wintervereinslokale, Geitners Restaurant, Jesuitengasse, I. Stock. Ausgabezeit jeden Mittwoch abends. Näheres besagt die Bibliotheksordnung.

Ferner wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zentralbibliothek unseres Gesamtvereines in München nur gegen vorschriftsmäßig ausgefertigte Haftscheine an die Mitglieder verleiht. Solche Haftscheine sind bei unserer Sektionsleitung erhältlich.

**Tourenberichte.** Sämtliche Mitglieder, die Touren alpinen Charakters gemacht haben, werden dringend ersucht, einen kurzen Bericht spätestens bis 15. Dezember an den Schriftführer einzusenden. Die führerlosen Touren sind durch ein Sternchen zu bezeichnen. Um deutliche Schrift wird gebeten.

**Unfallversicherung** alpine des D. u. Ö. A.-V. trat 1911 in Kraft. Auf sie haben alle unsere Mitglieder Anspruch. Näheres siehe Mitteilungen 1909, Nr. 21, Seite 262. Gesuche um Unfallentschädigung sind bei jener Sektion zu überreichen, der das betreffende Mitglied angehört.

Dem Gesuche sind beizufügen:

1. Eine genaue Schilderung des Unfalls, versehen mit der Bestätigung durch die Leitung der Rettungsstelle, durch Amtspersonen, den Arzt oder einwandfreie Zeugen.

2. Die Rechnungen über die Kosten der Bergung, Überführung, ärztliche Hilfe.

NB. Der Mitgliedsbeitrag muß vor dem Unfälle schon bezahlt sein, was die Sektionsleitung zu bestätigen hat.

**Alpines Notsignal:** Sechsmaliges Zeichen in regelmäßigen Zwischenräumen während einer Minute (nach der Uhr oder langsames Zählen), dann eine Minute Pause, dann wieder Zeichen wie zuvor. Antwort: Dreimaliges Zeichen in der Minute (Schallsignal, Schwenken eines Tuches oder eines Kleidungsstückes. Bei Nacht sechsmaliges Vorzeigen eines Lichtes).

**Reisebegünstigungen** für Mitglieder (d. s. Ermäßigungen in den meisten Vereinshütten, auf verschiedenen Bergbahnen und Dampfschiffrouuten) werden alljährlich vor und während der Reisezeit in den Mitteilungen bekannt gegeben. Um von den Begünstigungen Gebrauch machen zu können, ist es nötig, die mit Photographie versehene Mitgliedskarte rechtzeitig vorher beim Schriftführer Hubert Bayer oder in der k. u. k. Hofbuchhandlung Carl Winiker, Ferdinands-gasse, abstempeln zu lassen.

In den meisten Schutzhäusern des D. u. Ö. A.-V. erstreckt sich die Ermäßigung der Hüttengebühren nicht nur auf die Mitglieder dieses Vereines, sondern auch auf ihre in ihrer Gesellschaft reisenden Ehefrauen, sowie auf deutsche Studenten.

Um die Begünstigung zu erhalten, müssen die Studenten mit den bekannten Legitimationen für Studentenherbergen (Auskünfte ev. durch die Sektionsleitungen), die Ehefrauen der Mitglieder aber mit besonderen Legitimationenkarten versehen sein, welche auf Verlangen von den Sektionsleitungen ausgestellt werden und die überstempelte Photographie der Inhaberin zu enthalten haben. Derartige Karten

können in der k. u. k. Hofbuchhandlung Carl Winiker, Ferdinands-gasse, oder beim Vereinskassier Herrn Jean Kopriwa, Neustift-gasse 8a, bezogen werden.

Die Schutzhäuser des D. u. Ö. A.-V. tragen mit wenig Ausnahmen das einheitliche Vereinsschloß. Schlüssel zu denselben befinden sich in den Händen der autorisierten Bergführer und in den Talstationen, welche mit den Wirtschaftsdaten der Vereinshäuser im Kalender des D. u. Ö. A.-V. (M. 150) verzeichnet stehen. Über etliche Schlüssel verfügen wir selbst zu leihweiser Überlassung an Mitglieder für längstens je 4 Wochen gegen Vorbemerkung in der Mitgliedskarte, Zahlung einer Leihgebühr von 1 K und Unterfertigung eines Haftscheines. Die Haftung erstreckt sich auf die sorgfältigste Bewahrung, Unübertragbarkeit und jederzeitige Rückgabe des Schlüssels, sowie eventueller Ersatz für denselben 10 K.

#### Fahrpreisbegünstigungen.

Für sämtliche Mitglieder (nicht aber für deren Angehörige) gelten nachstehende Begünstigungen:

1. Aspang- und Schneebergbahn. Ermäßigte Touristenkarten für die Strecke Wien—Fischau—Hochschneeberg.

		Kronen	Kronen
Wien—Fischau	Pers.-Zug II. Kl.	2·90	III. Kl. 1·55
Wien—Winzendorf	„ „	3·10	„ 1·65
Wien—Willendorf	„ „	3·20	„ 1·80
Wien—Grünbach	„ „	3·60	„ 2·10
Wien—Puchberg	„ „	4·—	„ 2·35
Wien—Baumgartner	„ „	7·30	„ 4·90
Wien—Hochschneeberg	„ „	8·10	„ 5·50

Verkaufsstelle dieser Fahrkarten ist nur: Popp & Kretschmer, Wien, I., Kärntnerstraße 51.

2. Stubaitalbahnen. Für Fahrt Innsbruck—Fulpmes oder umgekehrt in III. Kl. ermäßigter Preis von K 1·40 (anstatt K 2·—).

3. Bosnische Bahnen. Auf schriftliches Ansuchen erhalten Gruppen von Touristen, in besonderen Fällen auch einzelne Personen, in der Zeit vom 15. März bis 15. November Anweisungen für Fahrpreisermäßigungen, wenn der touristische Zweck

der Reise unzweifelhaft dargelegt wird. Gesuche sind an die Landeskuranstalt in Jlidze bei Sarajevo zu richten mit Beifügung von einer Krone (in Briefmarken) für die Ausfertigungsgebühr.

4. Österreichischer Lloyd auf der Linie Triest—Venedig 20% Rabatt (auch für Einzelreisende).

5. Benützung der I. Kl. mit den Fahrscheinen II. Kl. gestatten die Schiffahrts-Gesellschaften:

a) Donau-Dampfschiffahrt zwischen Passau und Hainburg mit Ausschluß der Wiener Lokalstrecke und der Vergnügungsfahrt Wien—Wachau.

b) Starnbergersee; Chiemsee; Wörthersee (auf den Schiffen „Neptun“ und „Helios“).

6. Wenn mindestens zehn Mitglieder gleichzeitig die Fahrt antreten, gewähren 20% Rabatt:

a) Österreichischer Lloyd (Triest) auf den istrisch-dalmatinischen Linien;

b) Ungarisch-kroatische Dampfer-Gesellschaft (Fiume) bei Fahrten nach Dalmatien.

7. Südbahn: Touristenkarten während des ganzen Jahres:

			Kronen	Kronen
Wien—Payerbach	Pers.-Zug	II. Kl.	4·60	III. Kl. 3·—
	Schnell-Zug	„	5·90	„ 3·90
Wien—Klamm	Pers.-Zug	„	5·10	„ 3·30
	Schnell-Zug	„	6·60	„ 4·30
Wien—Semmering	Pers.-Zug	„	6·10	„ 4·—
	Schnell-Zug	„	7·90	„ 5·10
Wien—Mürzzuschlag	Pers.-Zug	„	6·60	„ 4·30
	Schnell-Zug	„	8·60	„ 5·60
Wien—Kapfenberg	Pers.-Zug	„	8·50	„ 5·60
	Schnell-Zug	„	11·20	„ 7·30
Wien—Bruck a. M.	Pers.-Zug	„	9·10	„ 5·90
	Schnell-Zug	„	11·80	„ 7·70

Bezüglich der Beschränkungen in der Benützung der III. Kl. bei Schnellzügen siehe das offizielle Kursbuch. Abstempelung an der Personenkassa vor Antritt der Fahrt notwendig. Verkaufsstelle: Popp & Kretschmer, Wien, I., Kärntnerstraße 51.

**Fahrpreisermäßigungen auf der Kaschau—Oderberger Bahn.** Die Generaldirektion der Kaschau—Oderberger Eisenbahn hat der S. „Austria“ in Wien auf eine Anfrage mitgeteilt, daß sämtliche in ihren Stationen zur Ausgabe gelangenden Touristenkarten auch den Mitgliedern des D. u. Ö. Alpenvereines ohne Beschränkung zur Verfügung stehen.

Auf der Csorbasee-Zahnradbahn werden gegen Vorweisung der Vereinsmitgliedskarte besonders ermäßigte Karten zu nachfolgenden Preisen verabfolgt: Csorbasee—Csorbató (Csorbasee) K 1·90; Csorbató—Csorba K 1·40; Rückfahrkarte K 2·80. Der Fahrpreis der von Oderberg, Teschen und von Karvin nach Poprád-Felka oder Csorbató bestehenden Rückfahrkarten beträgt K 25·— in der II. und K 18·— in der III. Wagenklasse. Diese haben eine 45-tägige Gültigkeit und gestatten Fahrunterbrechungen in allen touristisch bedeutenden Stationen. Ferner lenkt die Direktion die Aufmerksamkeit auf die von Wien über Budapest bestehenden ermäßigten Rückfahrkarten. Diese haben eine Gültigkeit von 45 Tagen und sind gegenüber den normalen Fahrpreisen um ungefähr 30% ermäßigt. Der Fahrpreis beträgt K 46·— in der II. Wagenklasse. Diese Rückfahrkarten werden ohne vorheriges Ansuchen jederzeit ausgefolgt.

Ferner ist die Direktion bereit, bei Ausflügen in Gruppen von mindestens 10 Mitgliedern auf vorheriges schriftliches Ansuchen die Fahrt auf ihren Strecken gegen Lösung einer normalen Fahrkarte III. Klasse in der II. und gegen Lösung einer halben normalen Fahrkarte II. Klasse in der III. Wagenklasse zu gestatten.

Ansuchen zur Inanspruchnahme dieser Begünstigung sind an die Generaldirektion der Kaschau—Oderberger Bahn in Budapest unter Beifügung von 20 Hellern Ausfertigungsgebühr für die Person mindestens 14 Tage vor dem geplanten Ausfluge einzusenden.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch unseres Arbeitsgebietes in der großartigen Umgebung des Kleinelend- und Kötischachthales bei Wildbadgastein mit der gewaltigen Ankogel und Hochalmgruppe, wir eröffnen dortselbst im Hochsommer 1915 auf der Kleinelendscharte mit Unterkunft für etwa

30 Personen ein Schutzhaus; nächste Bahnstation Wildbadgastein, von da 7 Gehstunden zum Hüttenplatz.

Es ist sehr erwünscht, daß die Mitglieder auf Wanderungen in den Alpen das Vereinszeichen tragen und nicht unterlassen, in den Fremdenbüchern der Gasthöfe und Schutzhütten dem Namen den Vermerk: D. u. Ö. A.-V. Sektion „Moravia“ und das nächste Reiseziel zwecks etwaiger Hilfeleistung beizufügen. Bei Touren wolle man sich nur der vom D. u. Ö. A.-V. autorisierten Führer und Träger bedienen zum Hüttenplatz.

## Jahresbericht 1913.

Geehrte Mitglieder!

Wieder ist ein Jahr verflossen und wir stehen wieder vor Ihnen, Bericht zu erstatten über unsere Tätigkeit: Mit 406 Mitgliedern haben wir unser vergangenes Jahr beschlossen, hiezu traten im Berichtsjahre 27 neue Mitglieder ein und 21 sind teils ausgetreten, teils gestorben, so daß wir wieder mit einem erhöhteren Mitgliederstande, und zwar mit 412 Personen schließen. Außer den verstorbenen Mitgliedern, den Herren Gilbert Steinbrecher, Fritz Schindler, A. von Brackel, denen wir ein treues Gedenken bewahren werden, haben wir einen schweren unersetzlichen Verlust erlitten durch den Heimgang unseres gewiß unvergeßlich bleibenden I. Vorstandes Herrn Karl Kandler, der am 2. Juni plötzlich vom Tode ereilt wurde.

Allen ein guter Berater, allen ein Freund und zweifelsohne ein Förderer der alpinen Sache, stand er ja seit der Gründung an der Spitze unseres Vereines.

Geräuschlos, wie er gelebt hat, ist Karl Kandler aus dieser Welt geschieden.

Dem bescheidenen Manne ward jene Euthanasie zuteil, die die Alten als das höchste Gut schätzten, in Schönheit hat er gelebt, in Schönheit ist er gestorben, seine hehre liebe Gestalt wird uns ein leuchtendes Vorbild sein, den wir nachahmen wollen.

Ehren wir das Andenken aller unserer verstorbenen Vereinsgenossen, indem wir durch Erhebung von den Sitzen die Ehrung bezeigen.

Die im Jahre 1889 eingetretenen Mitglieder, die Herren Direktor Philipp Beamt, Anton Březza, Hofrat Eduard Donat, Dr. Anton Dubowy, Josef Janiczek und Dr. Karl Stěpanek erhalten heuer das vom Hauptausschusse gestiftete silberne Jubiläumsvereinszeichen für 25jährige Mitgliedschaft und wird die Überreichung

an dieselben bei der heute nach der Jahresschlußversammlung im Vereinsheime, Geitners Restauration, stattfindenden geselligen Abendunterhaltung vorgenommen werden.

Der Stand unserer Vermögensverhältnisse kann als günstig bezeichnet werden. Der von unserem Herrn Kassier besonders zu erstattende Rechenschaftsbericht, welcher ein Besitztum von K 22.218·61 gegen K 17.614·40 im verflossenen Jahre ausweist, ist nicht besonders in die Höhe gegangen, trotz der bis nun gezeichneten volleingezahlten Anteilscheine, weil wir bei dem Bestande von K 11.000— Rentenwerten wieder durch den Kurs eine Einbuße erlitten haben. Wir beschränken uns darauf, hervorzuheben, daß der Sektion in erfreulicher Weise Zuwendungen dadurch zuteil wurden, daß anstatt Hüttenanteile zu nehmen, Herr Dr. Kornelius Hože K 100—, die deutsche Touristengesellschaft „Edelweiß“ K 50— spendeten. Der Vorstand hat bereits Veranlassung genommen, dem Danke der Sektion für diese hochherzigen Beiträge Ausdruck zu geben, wir halten uns aber für verpflichtet, diesen Dank auch heute zu wiederholen.

Was nun unsere eigentliche Tätigkeit anbelangt, so können wir nur sagen, daß nichts besonderes eintrat, doch können wir mit Genugtuung bestätigen, daß wir betreffs unseres Hüttenbaues trotz der Ungunst des Wetters im heurigen Sommer doch wieder ein Stück vorwärts gekommen sind und nun im Laufe des Sommers 1915, wenn nicht abermals so schlechte Witterungsverhältnisse eintreten sollten, die Eröffnung unserer 2739 Meter hoch gelegenen Schutzhütte und feierliche Übergabe zur allgemeinen Benützung vornehmen werden können.

Erst zu Ende des Monates August konnte sich eine Abordnung unter der Führung des II. Vorstandes auf den Hüttenplatz begeben und wurde dieser Ort dem Maurer und Zimmermeister Bacher aus Flattach in Kärnten, der auch in seinem Offerte der billigste war und der uns auch vom Hauptausschusse wärmstens empfohlen wurde, gezeigt, damit er eventuelle Richtigstellungen in seinem Offerte vorzunehmen in der Lage ist.

Bei der am 1. Oktober stattgefundenen Hüttenbau-Ausschußsitzung, bei welcher der Hüttenbaureferent Herr Dr. Josef Wolfschütz alle Offerte vorlegte, wurde dem Antrage desselben, den Bau dem Offerenten Bacher zu übergeben, stimmeneinhellig stattgegeben und wird die Bausumme ohne innere Einrichtung

K 41.215— betragen. Das Hüttenbaukomité ermächtigte nun den II. Vorstand, den endgiltigen Abschluß des Kontraktes vorzunehmen und begab sich derselbe zur festen Abschließung am 12. Oktober nach Schladming, woselbst dem Herrn Baumeister Bacher der Bau um den vorbenannten Betrag übertragen wurde.

Derselbe wird nun die nötigen Vorarbeiten, als da sind Zufuhr von Bauholz, Erstellung einer Arbeiterhütte auf der oberen Prossauer Alm sowie am Hüttenplatz selbst beginnen.

Für uns wird die Pflicht erwachsen, den schon bestehenden Weg von der Prossauer Alm zur Scharte, und zwar in seinem letzteren Teile, da die Kehren für Transporte viel zu kurz und zu steil sind, einer Umlegung zu unterziehen, welche Arbeit gleich nach der Schneeschmelze gemacht werden müßte, damit der Transport auf den Hüttenplatz ohne Störung vor sich gehen kann.

Zur selben Zeit begab sich auch unser Schriftführer, Herr Hubert Bayer nach Gmünd zu dem Notar Herrn J. Maurer, welcher den Kaufvertrag mit den Elendalmbesitzern fertiggestellt hat, um eventuell eine weitere Fläche von 1500 qm käuflich zu erwerben oder die frühere Fläche mit der neuen zu vertauschen und wird dieser Zusatz im Vertrage unter einem geführt und sichergestellt werden. — So ist mithin alles so in die Wege geleitet worden, damit der Bau ungehindert seinen Fortgang nehmen kann.

Nicht ganz so gut wie diese Arbeiten erging es uns mit der Finanzierung. Wie Sie wohl alle wissen, haben wir einen Apell an unsere Mitglieder zur Übernahme von auf zwanzig Kronen lautenden verlosbaren Anteilscheinen ergehen lassen und verzeichneten wir mit geteilter Freude, daß wohl ein größerer Teil unserer Mitglieder dem Aufrufe Gehör schenkte und uns vertrauensvoll von der zur Auflage gebrachten 600 Stück Anteilscheinen 450 Stück abnahmen, wodurch uns die Vergebung des Baues erleichtert wurde, aber nachdem wir mindestens auf die volle Abnahme der Auflage rechneten und wir ja auch noch nebst dem Hüttenbau Wegbauten zu erstellen haben, so richteten wir nochmals eine Bitte an alle Mitglieder, insbesondere an jene, die sich noch nicht bereit erklärt haben, solche Anteilscheine zu übernehmen, unsere für die Alpenvereinssektion „Moravia“ von allen Alpenfahrern gewiß dankbringende Tätigkeit zu unterstützen, indem Sie die noch restlichen 150 Stück Anteilscheine zur Gänze auf-

nehmen, damit wir den Bau ohne jedwede Schuld der Öffentlichkeit übergeben und an die Rückzahlung der Anteilscheine schreiten könnten.

Wir glauben damit an unsere bewährten Mitglieder, die doch insgesamt begeisterte Alpinisten sind, keine Fehlbitte gerichtet zu haben, es liegt auch im Interesse aller, denn haben wir die Bau-summe beisammen, besitzen wir sonst keine darauf bezüglichen Schulden, so kann alljährlich ein Betrag von mehreren Hundert Kronen zur Tilgung der Anteilscheine verwendet werden. Je früher dies der Fall ist, desto lieber wird es uns allen sein.

Was unseren Hüttenplatz anbelangt, so können wir Sie, verehrte Mitglieder, versichern, daß es ein Plätzchen ist, welches an Schönheit der Aussicht seines gleichen sucht. Vom Hüttenplatz selbst wird der Alpenfahrer ein Rundgemälde der Hochalpenwelt erschauen, wie man es nicht so leicht wieder findet und wenn dann derjenige, der noch etwas mehr sehen will, den sogenannten Hüttenberg (Keeskogel 2885 Meter) durch eine kleine Steiganlage leichter zugänglich gemacht, in einer Stunde ersteigen wird, wird einen Rundblick vom Dachstein zum Glockner, von den Dolomiten bis zu den Karawanken sowie prachtvolle Tiefblicke haben, was zusammen sich zu einem Bilde von zauberischer Schönheit vereint.

Ebenso werden sich für den Hochtouristen eisige Bergkolosse auftun, Bergriesen, deren Begehung bis jetzt nicht nur schwierig, sondern auch zeitraubend war und die durch die Fertigstellung der Hütte in der Mitte dieser Firnenwelt sehr dankbare neue Bergfahrten bieten werden, es ist dies ein so schöner Platz, auf dem wir Bauherren sind, daß ein in unserem Zeitschriften-Archiv befindliches Poem so recht gut darauf paßt und welches lautet:

O Hochlandswelt, so groß und hehr,  
 Wer deine Wunder schaut,  
 Der sucht die Wonne nirgends mehr,  
 Als wo der Himmel blaut;  
 Wo Fels an Fels so frei und kühn  
 Sich hoch im Äther wiegt,  
 Wo sanfter Matten lichtet Grün  
 Sich an den Fuß wohl schmiegt.  
 Wo in des Waldes treuer Hut  
 Der dunkle Bergsee träumt,  
 Wo oft des Abends Feuersglut  
 Die Firnen rosig säumt.

Ja, es ist so herrlich da oben, daß man sich schwer davon trennen kann, aber ebenso müssen wir davon scheiden, da wir Ihnen auch noch über anderes zu berichten haben.

Unserem Ansuchen um Subventionierung des Hüttenbaues wurde seitens der Hauptversammlung Rechnung getragen und bewilligte dieselbe aus den Ertragnissen des Jahres 1915 einen einmaligen Beitrag von Mk. 12.000.—, wodurch sich unser Hüttenbaufond durch vorstehenden Betrag zum Kurse von K 118.— umgerechnet auf K 35.989.35 erhöht. Da aber, wie früher erwähnt, der Bau ohne Inventar und ohne Wegbaukosten auf K 41.215.— zu stehen kommen wird, so ist unsere Bitte, die wir an unsere Mitglieder stellen, vollkommen begründet. Für die vom Hauptausschusse durch die ansehnliche Subvention geförderte Unterstützung unseres Hüttenprojektes können wir nur mit dem Ausdrucke herzlichsten Dankes quittieren und geben der angenehmen Hoffnung Raum, dem deutsch-österreichischen Alpenvereine wieder eine Rast- und Erholungsstätte in der Hochalpenwelt geschaffen zu haben, die uns und dem Gesamtvereine Anerkennung einheimen soll.

Dem Ausschußmitgliede Herrn Amtsdirektor Mraczek wurde heuer die Aufgabe zuteil, die Sektion auf der diesjährigen Hauptversammlung in Regensburg zu vertreten, um unsere Interessen bezüglich des Hüttenbaues gegebenenfalls zu verteidigen; hiezu bot sich jedoch keine Gelegenheit, da allgemein die Erbauung des Hauses auf der Kleineldscharte als wünschenswert und als Bedürfnis bezeichnet wurde.

Der Verlauf der Hauptversammlung ist ein in jeder Beziehung wohl gelungener gewesen und hat Herr Amtsdirektor Mraczek in einem am 8. Oktober stattgefundenen Vortrage darüber ausführlich Bericht erstattet.

Einen weiteren Vortrag können wir noch verzeichnen, und zwar: Der durch seine formvollendeten Vorträge bekannte Sekretär des Österreichischen Lloyd, Herr Erwin von Paska, hat im Winter 1912 Unter- und Oberägypten bis in den Süden eingehend bereist und bei dieser Gelegenheit eine große Anzahl photographischer Aufnahmen durchgerührt, die er in herrlichen Licht- und Wandelbildern in seinem am 22. Jänner 1913 betitelten Vortrage „Reisebilder aus Ägypten“ erläuterte. Beiden Herren wollen wir für die uns bewiesenen Dienste unseren besten Dank aussprechen.

Wie im Vorjahre, so machen wir auch heuer unsere Mitglieder auf die im Jahre 1895 vom Hauptausschusse mit der „Providentia“ ins Leben gerufene alpine Unfallversicherung, die für die Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober eines jeden Jahres Geltung hat und nur den Alpenvereinsmitgliedern zugänglich ist, aufmerksam. Zu bezahlen sind z. B.:

Für	3.000 K	Invalidität	oder	3 K	Tagesentschädigung	.	K	3-10
„	5.000 K	„	„	3 K	„	.	K	4-10
„	10.000 K	„	„	6 K	„	.	K	8-10

Wir glauben, daß die Mitglieder sich in großer Zahl die Vorteile dieser ausnehmend günstigen Versicherung verschaffen werden. Die Anmeldung geschieht durch die Sektionsleitung, woselbst auch die Drucksorten zu haben sind.

Die vom deutsch-österreichischen Alpenvereine im eigenen Rahmen geschaffene Unfallentschädigung wird durch die oben bezeichnete Versicherung in keiner Weise berührt. Die Entschädigungen aus der Vereinskassa, die im Höchsthalle 300 Mk. betragen, werden gemäß den Bestimmungen bezahlt ohne Rücksicht auf das Bestehen einer Versicherung.

Das uns vor Jahren von unserem verstorbenen Ehrenmitgliede Hofrat Professor Makowsky geschenkte alpine Herbarium haben wir, nachdem wir für dasselbe keinen passenden Aufbewahrungsort besitzen, wodurch dasselbe sehr leicht zu Schaden kommen könnte, der Lehrkanzel für Botanik an der deutschen Franz Josef technischen Hochschule in Brünn zum Geschenke gemacht und hat die vorbenannte Lehrkanzel das Herbarium unter Dankesworten in Empfang genommen.

Erwähnen wollen wir noch, daß wir bemüht sind, auch andere dem Alpinismus dienende Unternehmungen zu unterstützen, indem wir als Korporation den Vereinen „Alpines Museum“, „Alpenpflanzenverein“, „Naturschutzpark“, „Siebenbürgischer Karpatenverein“, „Mähr.-schles. Fremdenverkehrsverband“ als Mitglied angehören.

Die alpine Tätigkeit war heuer etwas durch die Ungunst der Witterungsverhältnisse beeinflusst, doch trotz alledem haben viele unserer Mitglieder ihre Liebe zur Alpenwelt durch Reisen und Bergtouren in erfreulicher Weise an den Tag gelegt, wie dies die bei dem Vorstande eingegangenen Reiseberichte zeigen. Möge

es hieran auch im kommenden Jahre nicht fehlen und der Sektion ein stetes Wachsen und Gedeihen beschieden sein.

Somit hätten wir unseren Jahresbericht erschöpft, wir können aber nicht umhin, doch noch einige Schlußworte hinzuzufügen, die uns der Moment, daß wir nun richtig eine hüttenbauende Sektion sind, eingeben, es ist dies ein Wunsch, zugleich mit der Bitte vereint, die wir an unsere Mitglieder stellen. Dieselben mögen nach wie vor die Leitung in ihrer Tätigkeit kräftigst unterstützen, denn nur auf diese Art kann dieselbe ihren Aufgaben voll und ganz nachkommen und das durchführen, was zu Nutz und Frommen der Alpinistik dienen soll, wir rechnen fest auf die Mitwirkung aller und hoffen, daß wir uns da nicht getäuscht haben. Berg Heil!

**Hubert Bayer.**

**Revisionsbericht.**

Die unterzeichneten, von der letzten Generalversammlung der Sektion „Moravia“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines gewählten Revisoren haben in Ausübung ihres Amtes die ihnen von dem Kassier, Herrn Jean Kopriva, vorgelegten Belege und das Kassabuch einer eingehenden Revision unterzogen und in vollständiger Ordnung befunden; sie stellen demnach den Antrag, die verehrliche Generalversammlung wolle dem Herrn Kassier Kopriva die Entlastung erteilen und ihm für die musterhafte Führung der ihm anvertrauten Geschäfte und für die damit verbundene Mühewaltung den Dank votieren.

Brünn, den 10. Dezember 1913.

**Eduard Urban** sen.

**Ferdinand Haschke.**

**Rechenschaftsbericht für das Jahr 1913.**

Soll. **ausweis der Sektionskassa.** Haben.

		K	h			K	h
Saldo vom Vorjahre . . . . .	385	25	378 Beiträge à M. 7.— M. 2646.—				
inkl. Vorauszahlung von 2 Mitgliedern K 13.20, K 16.40 = K 29.60			23 " " 6.50 " 149.50				
1 Ehrenmitglied			6 " " 4.— " 24.—				
10 Mitglieder à K 9.— K 90.—			4 " " 3.50 " 14.—				
22 Mitglieder (ungeb.) à K 12.60. . . . . 277.20			Verkaufsgegenstände inkl. 6 Ehrenzeichen „ 86.80				
377 Mitglieder à K 13.20 „ 4976.40	5343	60	An den Zentralausschuß . . . M. 2920.30	3438	—		
27 Eintrittsgebühren à 2 K . . . . . 54.—	54	—	Zuteilung Hüttenbaufond 411 à K 2.— . . . . . 822	822	—		
Verkaufsgegenstände . . . . . 81.74	81	74	Vortragsspesen und Generalversammlung . . . . . 130.71	130	71		
Leihgebühr für Hütten Schlüssel Rückersatz für alpine Versicherung . . . . . 8.30	8	30	Beiträge an Vereine u. Deutschen Landesverband . . . . . 129.34	129	34		
Kuponerlös und Zinsen der k. k. Postsparkassa . . . . . 84.08	84	08	Inkasso u. Gebührenbemessung der Anteilscheine . . . . . 234.—	234	—		
Zinsen Eduard Urban. . . . . 73.09	73	09	Austragung und Expedit der Zeitschrift, der Jahresberichte u. Aufforderungen wegen Anteilscheine . . . . . 218.64	218	64		
Schlosses Terrainkarten 29 St. à 20 h . . . . . 5.80	5	80	Hüttenbauauslagen . . . . . 50.36	50	36		
2 St. Anteile K 20.— . . . . . 40.—	40	—	Bibliothekserfordernisse . . . . . 66.—	66	—		
Diverse kleine Eingänge . . . . . 2.80	2	80	Buchdruckerei Carl Winiker . . . . . 470.50	470	50		
			Alpine Versicherung . . . . . 8.10	8	10		
			Kranzspenden u. div. Auslagen	94	80		
			Überweisungsgebühren und div. kleine Spesen . . . . . 15.59	15	59		
			Diverse Porti . . . . . 107.01	107	01		
			Guthaben bei der Postsparkassa . . . . . 121.82	121	82		
			Guthaben bei Eduard Urban . . . . . 112.—	112	—		
			Saldo Barbekost . . . . . 62.79	62	79		
Zusammen . . . . .	6081	66	Zusammen . . . . .	6081	66		

Brünn, 17. Dezember 1913.

**Jean Kopriva,**  
Kassier.

Soll. **ausweis der Hüttenfondskassa.** Haben.

		K	h			K	h
Saldo vom Vorjahre . . . . .	1860	35	Überweisungsspesen u. Manipulationsgebühr . . . . .			11	44
411 Beiträge der Mitglieder à K 2	822	—	Guthaben bei der k. k. Postsparkassa . . . . .			631	30
447 Hüttenbau-Anteile à K 20.—	8940	—	Guthaben Einlage bei der I. Mähr. Sparkassa . . . . .			125	45
Spende Dr. Corn. Hoze . . . . .	100	—	Guthaben Eduard Urban . . . . .	11924	—		
Spende Deutscher Touristengesellschaft „Edelweis“ . . . . .	50	—					
Heimspargbüchse . . . . .	125	45					
Kuponerlös bei der k. k. Postsparkassa . . . . .	368	—					
Zinsen bei der k. k. Postsparkassa	7	14					
Zinsen bei Eduard Urban . . . . .	419	25					
Zusammen . . . . .	12682	19	Zusammen . . . . .	12682	19		

Brünn, 17. Dezember 1913.

**Jean Kopriva,**  
Kassier.

**Vermögens-ausweis.**

K 10.400.— Jänner-Juli-Rente à 83.— . . . . .	K 8632.—
K 600.— April-Oktober-Rente à 86.10 . . . . .	„ 516.60
Guthaben bei der k. k. Postsparkassa . . . . .	„ 631.30
Guthaben bei der I. Mähr. Sparkassa . . . . .	„ 125.45
Guthaben bei Eduard Urban . . . . .	„ 11924.—
<b>Hüttenbaufond . . . . .</b>	<b>K 21.829.35</b>
1 St. österr. Kreuzlos S. 03.041, Nr. 38 . . . . .	K 53.25
Vereinszeichen und Nadeln . . . . .	„ 13.20
Schlosses Terrainkarten . . . . .	„ 26.20
Guthaben bei der k. k. Postsparkassa . . . . .	„ 121.82
Guthaben bei Eduard Urban . . . . .	„ 112.—
Barbestand . . . . .	„ 62.79
<b>Sektionskassa . . . . .</b>	<b>„ 389.26</b>
	<b>K 22.218.61</b>
Subvention des Hauptausschusses Mk. 12.000.—, 118.— . . . . .	„ 14.160.—
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>K 36.378.61</b>

Brünn, 17. Dezember 1913.

**Jean Kopriva,**  
Kassier.

**Anteilschein-Konto.**

Ausgegebene eingezahlte Stück 444 Anteilscheine à K 20.— . . . . . K 8.880.—

**Inventar.**

Die Bibliothek. — 2 Bücherkästen. — Glasphotogramme, diverse Karten und Kanzleierfordernisse.

## Voranschlag für 1913.

Soll.		Haben.			
	K	h			
Kassastand . . . . .	296	61	An Zentralausschuß . . . . .	3350	—
410 Mitgliedsbeiträge . . . . .	5400	—	„ Hüttenbaufond . . . . .	820	—
Zinsen . . . . .	120	—	„ Inkasso und Gebühren- äquivalent . . . . .	150	—
			„ Vereine . . . . .	130	—
			„ Drucksorten . . . . .	350	—
			„ Porti . . . . .	150	—
			„ Vortragskosten . . . . .	100	—
			„ Austragung und Expedit der Zeitschrift . . . . .	150	—
			„ Vorauslagen wegen Hüttenbau . . . . .	200	—
			„ Bibliothekserfordernisse . . . . .	50	—
			„ Erübrigung . . . . .	366	61
Zusammen . . . . .	5816	61	Zusammen . . . . .	5816	61

Brünn, 17. Dezember 1913.

**Jean Kopriwa,**  
Kassier.

## Protokoll

der am 17. Dezember 1913 im Festsale der Höheren Töchter-  
schule stattgefundenen XXXII. Jahresschluß-Versammlung.

Anwesend 47 Mitglieder.

Der II. Vorstand Herr Landesoberbaurat Dr. Jos. Wolfschütz  
bestätigt die Beschlußfähigkeit und eröffnet die Verhandlung, indem  
er einen warmen Nachruf dem verstorbenen I. Vorstand Regierungsrat  
Karl Kandler hält.

Hierauf erstattet der Schriftführer Herr Hubert Bayer den  
Jahresbericht und der Kassier Herr Jean Kopriwa den Rechen-  
schaftsbericht. Diese Vorträge werden von der Versammlung ge-  
nehmigend zur Kenntnis genommen.

ad Punkt 3. Die Vertretung der Sektion bei der Haupt-  
versammlung in Meran wird dem Ausschusse überlassen.

Bei Punkt 4 „Feststellung des Jahresbeitrages“ stellt der  
Ausschuß folgende Anträge, und zwar: Soll vom 1. Jänner 1914  
infolge dessen, als wir eine bauende Sektion sind und mehr Aus-  
lagen haben werden, der Jahresbeitrag auf K 14.— abgerundet  
werden, welcher Antrag ohne Debatte stimmeneinhellig an-  
genommen wird. Bei dem nächsten Antrag, den der Vorsitzende im  
Namen des Ausschusses stellt, und zwar über die Genehmigung der  
Bildung einer akademischen Gruppe in der Sektion „Moravia“ und  
Beitragsleistung dieser Mitglieder von K 9.—, solange als diese  
akademische Bürger sind und keine entsprechende Lebensstellung  
innehaben, entspinnt sich eine längere Debatte, an welcher sich  
die Herren Dr. Emil Hogenauer, Dr. Otto Liebling,  
Dr. Wilhelm Bloch, Dr. Theodor Repp und Robert Schoefl  
beteiligen. Der Antrag des Ausschusses wird angenommen  
und der Vertreter der akademischen Gruppe Herr Otto Theimer  
bedankt sich im Namen dieser Gruppe für das Entgegenkommen  
der Sektion „Moravia“ und verbindet zugleich dabei die Mitteilung,  
daß die Gruppe sich bemühen wird, das Interesse der Sektion hoch  
zu halten.

Der Vorsitzende teilt zur Wahl des Ausschusses mit, daß satzungsgemäß nebst der Vorstandstelle nur vier ausgeloste Mitglieder des Ausschusses zu wählen wären, nachdem aber die Herren Amtsdirektor Franz Mraczek und Dr. G. Sirsch ebenfalls auf ihre Stellen resignierten, so wären nur zwei Mitglieder im Ausschusse verblieben und für alle anderen wären Neuwahlen notwendig geworden, aus diesem Grunde traten alle zurück und es findet heute deshalb die Neuwahl des Gesamtausschusses statt.

Die vom Ausschusse nominierten Herren I. Vorstand Dr. Josef Wolfeschütz, Beiräte August Berger, Hubert Bayer, Jean Kopriwa, Franz Pospischill, Robert Schoefl, Otto Theimer, Eduard Urban jun., Karl Zobek, Revisoren Dr. G. Sirsch und Eduard Urban sen. werden einstimmig gewählt.

Zu Skrutatoren wurden die Herren A. Chyba und Professor Holitzky, zu Verifikatoren Ferdinand Koza und Dr. Theodor Repp ernannt. Herr Direktor F. Zdara stellt den Antrag, den abgetretenen Mitgliedern Herrn F. Mraczek und Dr. G. Sirsch sei der Dank auszudrücken, was geschieht.

Herr Robert Schoefl macht der Versammlung die Mitteilung, daß das Finanzkomité Bausteine à 20 h aufgelegt hat in Päckchen zu K 5— und K 10— und ersucht die Mitglieder, dieselben möchten durch Abnahme solcher Scheine und Vertrieb derselben an Personen, die außerhalb des Vereines stehen, das Finanzkomité unterstützen.

Zum Schlusse der Jahresversammlung hebt der Vorsitzende in längerer Rede die Verdienste unseres ältesten Ausschußmitgliedes Herrn kais. Rates August Berger hervor und stellt im Namen des Ausschusses den Antrag, Herrn kais. Rat Berger zum Ehrenmitgliede zu ernennen, was mit lebhaftem Beifall aufgenommen wird. Nachdem sich Herr August Berger hiefür bedankt und erklärt, nach wie vor für die Sektion „Moravia“ tätig zu sein, schließt unter Dankesworten an die Tagespresse der II. Vorstand die Hauptversammlung.

**Hubert Bayer.**

## Erstersteigungen.

### Änkogelgruppe.

Hölltorkogel, 2903 m, I. Ersteigung über die Nordwand am 17. Juli 1912 durch Karl Folta und Otto Theimer. Von Badgastein in 3 Stunden zum Reedsee. Die Route ist von hier deutlich zu überblicken. Von der Scharte zwischen Hauptgipfel und westlichem Vorgipfel (2883 m) des in 3 Spitzen kulminierenden Hölltorkogels zieht ein seichtes, plattiges Couloir abwärts und mündet in ein größeres Firn-lager, welches in die Wände im Südwestwinkel des ausgedehnten Tischlerkares eingebettet ist. Etwa 200 m unterhalb des Westgipfels setzt ein Grat an das Bergmassiv an und streicht, von einer flachen Einsattlung (ca. 2600 m) unterbrochen, nordwärts zum Marchriegel.

Durch Querung des Gehänges „Am Akar“ in Südost-richtung und über steilen Schutt und Firn erreicht man in 3 bis 3½ Stunden vom Reedsee die Grateinsattlung in 2600 m Höhe. Nun verfolgt man den Grat, einige plattige Stellen rechts umgehend, in schwieriger Kletterei, bis man an der Ansatzstelle des Grates an die Nordwand nach links gedrängt wird. Die nahezu senkrechte, vollständig glatte Wand zur Rechten bildet mit einer abgespaltenen Platte einen gestuften Riß. 30 m in ihm hinauf, dann Quergang nach links zum Rande des meist schneerfüllten Platten-couloirs. In der schmalen Kluft zwischen Fels und Schnee sehr steil empor, bis das Couloir von einer Steilstufe unterbrochen wird. Gerade hinauf zu einem kurzen, wasserübertonnenen Kamin, der einen sehr schwierigen Überhang aufweist. Noch 20 m in der anschließenden Rinne weiter, hierauf in einer Schleife rechts und über sehr lockere Felsstufen zur Scharte

westlich des Hauptgipfels. In wenigen Minuten über den Grat auf den Hölltorkogel. Vom Nordgratsattel zur Spitze 4 Stunden anstrengender Kletterarbeit.

### Schobergruppe.

Himmelwand, ca. 2700 m, I. Ersteigung von Norden am 24. Juli 1912 durch Karl Folta. Vom Südostende des Wangennitzsees über Geröll und Schnee auf den vom Gaiskofel herabziehenden Kamm. Dieser wird nach Osten überschritten und das jenseitige Schuttkar über Schneefelder zum Ende einer Rinne gequert, an deren östlichem Felsrande man zu einer Blockterrasse unterhalb des Gipfelaufbaues emporsteigt. (Von hier rechts abbiegend kann man den Gaiskofel leicht in 15 Min. erreichen.) Oberhalb der Terrasse in der Fortsetzung der Rinne zu einem Schartel und über die Grasbänder der Nordostflanke auf den Gipfel. 1 Stunde vom See. Von der Lienzerhütte bildet dies die kürzeste Route auf die beiden Aussichtsberge. Der Höhenunterschied zwischen Himmelwand und Gaiskofel beträgt wohl kaum 100 m, wie der „Hochtourist“ angibt, sondern ca. 60 bis 70 m.

Perschitzkopf, 3124 m, I. Ersteigung über den NW.-Grat am 23. August 1913 durch Karl Folta und Oskar Zipper. Von der Lienzerhütte zur Scharte 2804 m der Spezialkarte. Sie gestattet einen Übergang ins Gradental und liegt 500 m nordwestlich des Perschitzkopfes (die Karte bezeichnet ihn fälschlich als Kruckelspitze), 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Stunden von der Hütte. Der Grat, welcher in halber Höhe durch ein tiefes Schartel unterbrochen wird, beginnt mit einer senkrechten Steilstufe und geht nach einem sehr brüchigen Stück in eine wenig ansteigende Schneide über, welche zum „tiefen Schartel“ senkrecht abbricht. Aus diesem erhebt er sich wieder steil und wird, von fern gesehen, scheinbar durch Überhänge gesperrt. Der oberste Teil baut sich sanfter auf.

10 m südlich der Scharte 2804 Einstieg in die Felsen bei einem Überhang. Sodann 50 m in schwieriger Kletterei

gerade hinauf, weiter etwas links haltend zur Grathöhe, welche man ein kurzes Stück verfolgt. Um einen auffallenden, gebänderten Turm rechts herum und hierauf immer unter der Gratschneide haltend zur südlichen Kante des Wandabbruches, mit welchem der Grat zum „tiefen Schartel“ niedersetzt. Man erreicht die Kante zirka 5 m über Schartelhöhe. Schwieriger, ab- und aufsteigender Quergang in der Richtung gegen das Schartel, dann sehr schwierig gerade hinunter in die Firnschlucht südlich desselben und durch diese zu ihm empor. Der Grat baut sich nun steil und wenig ausgeprägt auf. Schwach links gegen eine rinnenartige Eintiefung und durch diese weiter. Bald über eine Steilstufe auf einen Vorkopf und über den sanfter geneigten Grat zum Gipfel. Dauer der Kletterei 3—4 Stunden.

Klammerköpfe, I. Ersteigung von Norden am 27. August 1913 durch Karl Folta und Oskar Zipper. Der Aufstieg vollzog sich in der breiten, bis zu 50° geneigten Firnrinne, welche von der Scharte (zirka 3050 m) zwischen Höchstem, 3102 m, und Östlichem Klammerkopf, 3094 m, zum Gößnitzkees hinabzieht. Sie besitzt unweit ihres östlichen Randes eine sekundäre, 2 m tiefe Rinne, vom Steinschlag glatt poliert. Diese mußte zweimal überquert werden. Von der Randkluft des Gößnitzkeeses zur Scharte 300 m Höhe. Bei sehr günstigen Firnverhältnissen benötigte man zu dieser Strecke 1 Stunde 30 Minuten. Von der Scharte in je 10 Minuten auf den Östlichen oder Höchsten Klammerkopf.